

Dr. Stefan Proeller  
Bahnhofstraße 38  
65428 Rüsselsheim  
tel 06142 81236

## Anamnesesituation

### 2 Fallbeispiele und Der Versuch einer quantenlogischen Betrachtung

#### 1.Fall: Ent – „hemmter“ Ausdruck

- Ein zwanghaft genauer Patient (Prostata-Karzinom) will nichts dem Zufall überlassen. Er übergibt schon vor dem Termin ein peinlich genau geführtes Krankheitstagebuch mit großer Datenfülle
- Den Anamnesetermin jedoch verpasst er
- Zu spät gekommen, außer sich!, ergibt sich eine Anamnesesituation, in der sich das im „Leben weggesteckte“ spontan ergießt.
- Das Homöopathische Mittel hat diesen Inhalt als Leitsymptom und Idee.

#### 2.Fall Blockierter „Ausdruck“

- Eine Patientin lehnt die Anamnese ab, weil sie den Fragebogen nicht vollständig ausfüllen kann
- „Es ist nicht der richtige Moment für die Erstanamnese“
- In Anlehnung an Walter Köster ist die Anamnese der „spontane Ausdruck“ des Patienten

#### Unterschiedliche Gesprächssituationen

- „Beicht“-situation
- Freundschaftliches Gespräch
- Autoritär geprägtes Gespräch ( vergleiche Vorgesetzter/Mitarbeiter)
- Gruppengespräch
  
- Beispiel: unterschiedliches Verhalten bei Kindern gegenüber Freund, Vater , Mutter, Lehrer, Pfarrer

#### Was geschieht bei der Anamnese

- „Sprechen erzeugt eine Teilung / Trennung des aus dem Ganzen des Bewusstseins“
- Görnitz sieht hier eine Analogie zum Messprozess, „der ebenfalls durch den zwischengeschalteten Trennungsprozess in der Regel den Quantenzustand des gemessenen Objektes verändert“
- „Werden hingegen auch Anteile zu Sprache gebracht, die ich bisher nicht bewusst kenne oder die mit als Affekte bisher nicht deutlich formuliert bewußt waren, dann eröffnet sich die Möglichkeit, durch diesen Prozess eine Veränderung zu bewirken“ (Thomas Görnitz, Quanten sind anders)

## Folgerungen

- Nach einer Anamnese gibt es auch ohne die Gabe eines homöopathischen Mittels eine Quantensprungartige Veränderung der Ganzheit Mensch
- Die Anamnese gleicht der Meßsituation in der Quantenphysik

## Doppelspaltversuch als Analogie zur Anamnesesituation

- Im Doppelspaltversuch ist die Position beziehungsweise die Blickrichtung des Beobachters entscheidend für das Ergebnis

## Doppelspaltversuch

- Ein Doppelspalt wird mit einzelnen Photonen beschossen
- Erwartet würden 2 Linien (Körperchen-Eigenschaften von Photonen)
- Ergebnis ist jedoch ein Interferenzmuster wie bei Wellen: An Stellen, wo keine Photonen registriert werden dürften, können wir dennoch die Wirkung von Photonen registrieren!

### Ergebnis:

- Photonen (Lichtkörperchen) haben Welleneigenschaften
- Unbestimmtheit von Quantenobjekten, bzw. Unbestimmtheitsrelation: am Doppelspaltversuch kann sich die erwartete Verteilung von Photonen nie mit der beobachteten Verteilung von Photonen vollständig decken
- In der Quantenphysik wird ein Experiment durch eine Messung vollständig verändert! D.h. es müssen stets alle beabsichtigten und alle unbeabsichtigten Messungen berücksichtigt werden. Es muss das ganze Experiment berücksichtigt werden. Diesen Vorgang nennt man Ganzheitlichkeit.
- Das Nebeneinander von mehrerer möglicher Versuchsergebnisse (Komplementaritätsprinzip, Niels Bohr 1885 -1962)

## Komplementaritätsprinzip am Doppelspalt:

- Art der Messung:
- **Ohne** Messung durch welchen Spalt das Photon geht
- Ergibt ein Doppelspalt-Interferenzmuster=
- **Welleneigenschaft**

**Unbestimmt** durch welchen Spalt das Photon geht

- Art der Messung:
- **Mit** Messung durch welchen Spalt das Photon geht
- Ergibt kein Doppelspalt-Interferenzmuster
- **Körpercheneigenschaft**

Das Photon geht **genau** durch eine Spalte

## Komplementarität

- In der Quantenphysik wird ein Experiment durch eine Messung vollständig verändert
- Die Information Welle oder Teilchen schließen sich gegenseitig aus! Das heißt, daß entweder das Interferenzmuster (Welleneigenschaft) beobachtet werden kann oder die Information gewonnen werden kann, durch welchen Spalt das Teilchen hindurchgetreten ist.
- **Heisenberg (1901 -1976)** hat dies 1927 Unschärferelation genannt.
- In der Unbestimmtheitsrelation hat er mathematisch genau den Zusammenhang der Streuung von Messergebnissen bezüglich des Zustandes des Messobjektes:
- Je größer die Streuung, desto unbestimmter der Zustand!
- Das heißt, je genauer wir Teilchen lokalisieren können, desto unbestimmter werden seine Eigenschaften (Impuls)

## Thesen

- Es gibt wie im Meßexperiment **keine Eindeutige Trennung Objekt/Subjekt**
- In der Anamnesesituation gibt es **keine „Objektivität“**, da der Meßvorgang (Anamneseerhebung) durch die Art des Messens (Blickrichtung des Arztes) maßgeblich beeinflusst wird
- **Der Anamnesevorgang ist einmalig und nur bedingt reproduzierbar.**
- Bei der 2. Erhebung oder bei Erhebung durch einen Anderen kann ein unterschiedlichen Ergebnis auftreten. Dies **entspricht der Unschärfe bei der Beobachtung von Quanten**
- Mehrere Messungen (Datensammlung an einem Patienten aus mehreren Anamneseerhebungen) ergeben Datensammlungen, die sich unterscheiden. Über die Richtigkeit/Wahrheit dieser Datensammlungen kann kein eindeutiges Urteil gefällt werden. **Wegen der Unbestimmtheit gilt hier nicht der Satz: Tertium non datur.**
- Homöopathische Mittel als Entsprechungen von Datensammlung und Dateninhalt (Inbegriff) können sich folglich von Situation zu Situation ändern, ohne daß sie FALSCH gewählt waren.
- Dies entspräche auch der Tatsache, daß Patienten auf verschiedene Mittel zu verschiedenen Zeiten gut reagierten. (Zeitpunkt der Anamnese = Zeitpunkt der Gabe des Mittels)
- Dies entspräche ebenfalls der Tatsache, daß das Mittel die Beziehung zwischen Arzt und Patient mit beinhaltet. In diesem Fall gelten die Anmerkungen Prof. Walter Kösters, daß der Arzt seine Miasmen gut im Blick haben müssen, damit sie nicht zu sehr in das Mittel des Patienten einfließen. **Der Meßvorgang (Anamnese) ergibt Information über den Patienten und den Arzt**

## Folgerungen

- Die theoretischen Überlegungen an beiden Fällen ergeben Hinweise, dass eine quantenlogische Sichtweise nicht nur auf die Verarbeitung gewonnenen Datenmaterials anwendbar ist.
- Die quantenlogische Sicht scheint ebenso bedeutsam für den Anamneseprozess zu sein.
- Der Anamneseakt alleine, auch ohne die Gabe eines homöopathischen Mittels kann einen Quantensprung induzieren.